

# home stories



**vitra.**



Begleiten Sie uns diesen Winter in vier Wohnungen. Nach einem Besuch im Stadthaus der Schauspielerin Liane Forestieri sind wir im Appartement des Kunstsammlers Emmanuel de Bayser zu Gast. Danach verzaubert uns das Grün in der Altbauwohnung von Deborah Choi und wir beschliessen unsere Tour im Loft der Künstlerin Karin Sander. Diese Orte sind so unterschiedlich wie ihre Bewohner. Und doch verbindet sie eins: die Kombination von Form und Funktion, Ästhetik und Zweck – die ihren Ausdruck in sorgfältig ausgewählten Möbelstücken findet.

Die Vases Découpage bestehen jeweils aus einer Kombination eines gegossenen, zylinderförmigen Gefässes mit einem Set aus naiv geformten Platten und Stäben aus Ton, die am Gefäss angebracht oder darin positioniert werden können. Alle Elemente haben einen ausgesprochen handwerklichen Ausdruck und verschiedene Farben – und ergeben zusammen poetische Kompositionen, die aus jedem Blickwinkel anders wirken.



## Liane Forestieri: Wohnen mit den Eames

«Der Lounge Chair hat diese Eleganz, diese lässige Zeitlosigkeit. Er sieht einfach überall gut aus.»

«Als wir in dieses Jugendstil-Stadthaus eingezogen sind, haben wir viel umgebaut, aber auch viel bewahrt. Ich habe mich hauptsächlich um die Inneneinrichtung gekümmert, mein Mann sich um die Fassade. Wenn ich in einem Hotel bin, fange ich sofort an, die Möbel herumschieben und Lampen zu verstellen, bis es mir gefällt. Ich liebe Stoffe, Teppiche, Vorhänge, Pflanzen und unterschiedliche Muster und Texturen. Ich mag's gerne wild und bunt. Es beruhigt mich, von ästhetischen Objekten umgeben zu sein. Dabei gibt es keine Regeln, es geht alles, was gefällt. Ich bin neugierig und finde, dass Einrichtungen viel über ihre Bewohner aussagen. Das interessiert mich.

Unser Haus hat fünf Etagen. Es gibt viele Rückzugsmöglichkeiten, so kann man es mehr als gut miteinander aushalten. Natürlich hüpfen unsere beiden Kinder auf dem Sofa herum, als sie klein waren. Das ist okay, wir leben ja in einem Zuhause, nicht in einem Museum. Es sollen sich alle wohlfühlen. Wir haben gerne Gäste auch über Nacht.

Den Lounge Chair haben wir zweimal. Eine Vintage-Version steht im Büro meines Mannes in Berlin, ein

Geschenk seiner Tante. Weil er schon als Student von diesem Sessel geschwärmt hatte, hat sie ihm eines Tages eine grosse Freude gemacht. Wenn sich Geschichten und Erinnerungen mit einem Möbelstück verbinden, wird dieses wertvoll, nicht durch den Preis. Wir haben uns dann noch einen für dieses Haus hier gekauft, aber der wurde sofort von unserer Tochter in Beschlag genommen. Ein Möbelklassiker spiegelt seine Zeit wider, er transportiert Ideen. Der Lounge Chair hat diese Eleganz, diese lässige Zeitlosigkeit. Er sieht einfach überall gut aus. Ich wünsche mir, dass unsere Kinder, wenn sie eines Tages ausziehen, etwas mitnehmen von hier, vielleicht in unseren Sesseln sitzen. Ich finde die Vorstellung tröstlich, dass Dinge überdauern. Auf den Lounge Chair hat meine Tochter längst Ansprüche angemeldet – und er sieht ja auch in einer Studentenbude cool aus.»

Liane Forestieri ist eine deutsche Schauspielerin, bekannt aus zahlreichen TV- und Kinofilmen. Sie lebt mit ihrer Familie in München.

Kaufen Sie sechs Esszimmerstühle  
und erhalten Sie den sechsten Stuhl  
als Geschenk.\*





**10 Jahre Garantie**  
**Eames Shell Chairs**  
**Charles & Ray Eames, 1950**

Charles und Ray Eames haben ihre legendären Schalenstühle für einen Wettbewerb des Museum of Modern Art entworfen und 1950 kamen sie als erste industriell gefertigte Stühle aus Kunststoff auf den Markt. Neben den Eames Plastic Chairs aus Polypropylen gibt es auch die Eames Fiberglass Chairs aus fiberglasverstärktem Polyesterharz und die Wire Chair aus verschweisstem Stahldraht.



Kaufen Sie einen Lounge Chair im neuen,  
Olivenbaumblatt-gerbten Leder und erhalten  
Sie ihn zum Einführungspreis.\*



**10 Jahre Garantie**  
**Lounge Chair aus dem neuen**  
**Olivenbaumblatt-gerbten Leder**  
**Charles & Ray Eames, 1956**

Als Charles und Ray Eames 1956 den Lounge Chair und Ottoman entwarfen, hatten sie eine genaue Vorstellung davon, wie sich das Sitzen darauf anfühlen sollte: warm und weich, wie ein «gut eingetragener Baseballhandschuh». Das Zusammenspiel aus Form, Polsterung, Farbe und Materialien ergibt einen Sessel, der heute zu den Ikonen der Designgeschichte zählt. Dabei hilft Vitra, die uralte Tradition des Ledergerbens mit Blick auf die Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln: Das neue, auf Basis von Olivenbaumblättern gegerbte Leder Premium F ist möglichst frei von umweltbelastenden Stoffen und Herstellungsprozessen.





## Emmanuel de Bayser: Porträt eines Prouvé-Sammlers

«Den architektonischen Ansatz von Prouvé mag ich sehr. Das ist der interessanteste Aspekt seiner Arbeit, finde ich. Die Metallstrukturen erinnern an Gebäude.»

«Mit 20 habe ich mit dem Sammeln von Designmöbeln begonnen. Zunächst habe ich mich auf amerikanische Gestalter wie Charles und Ray Eames konzentriert, auf zeitgenössische oder historische Nachkriegsstücke, später kam Jean Prouvé hinzu. Ich mochte den Optimismus, die Farben, das Neue des Nachkriegszeit-Designs. Für viele Menschen war es das erste Mal, dass sie Zugang zu schönen Möbeln hatten. Es ging aufwärts, man blickte zuversichtlich in die Zukunft. Das merkt man den Entwürfen an. Die Verbindung von alt und neu, von scheinbar Unvereinbarem, ist das Schwierigste.

Ich mag es, Farbakzente zu setzen – drei, vier Farben zu kombinieren, die gut zusammenpassen. Prouvés architektonischer Ansatz, Materialien wie Holz und Metall zu verbinden und so Kontraste zu setzen, gefällt mir. Viele seiner Möbel haben

etwas konstruktivistisches, weisen zum Beispiel eine Metallstruktur auf. Und ich mag Holz – besonders in Kombination mit anderen Materialien wie Keramik – und liebe Kontraste.

Wenn ich abends nach Hause komme, suche ich Ruhe. Schöne Objekte haben etwas Meditatives. Wir leben in einer globalisierten Welt, in der die Menschen, wenn nicht gerade Covid-Krise ist, viel unterwegs und ständig mit anderen Menschen im Austausch sind. Deshalb, aber auch um sich während der Pandemie sicher zu fühlen, ist es wichtig, einen Kokon als Zuhause zu haben, eine Welt, in der man sich geborgen fühlt.»

Der Design-Liebhaber Emmanuel de Bayser lebt und arbeitet zwischen Paris und Berlin.

Kaufen Sie sechs Esszimmerstühle  
und erhalten Sie den sechsten Stuhl  
als Geschenk.\*







**10 Jahre Garantie**  
**Standard, Jean Prouvé, 1934/1950**

**Chaise Tout Bois, Jean Prouvé, 1941**

Chaise Tout Bois (rechts) ist ein Entwurf von Jean Prouvé aus dem Jahre 1941. Der französische Designer konzipierte ihn seinerzeit als Esszimmerstuhl komplett aus Holz und ohne Schrauben, da Metall in den Kriegsjahren Mangelware war. Dabei griff er ein Prinzip der Architektur auf: Die charakteristische Einheit aus Rückenlehne und verstärkten Hinterbeinen nehmen das Gewicht dort auf, wo die Belastung beim Sitzen am grössten ist. Beim formal fast identischen Stuhl Standard, einem der bekanntesten Entwürfe Prouvés, sind die Hinterbeine aus Stahlblech, die Vorderfüsse aus Stahlrohr. Vitra stellt beide Modelle in unterschiedlichen Zusammenstellungen von Materialien und Farben her.





# Deborah Choi: Die Kunst eines grünen Zuhauses

«Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, etwas Hochwertiges zu kaufen, das nicht ersetzt werden muss.»

«Mein Weg nach Berlin begann vor fünf Jahren. Ich zog der Liebe wegen von New York nach Zürich und brachte dort meine Tochter zur Welt. Vor vier Jahren zogen wir zu dritt nach Berlin um. Die Stadt erschien uns der richtige Ort, um dort ein Kind grosszuziehen. In Berlin lassen sich Träume realisieren und es bleibt doch Zeit, die Früchte der Arbeit zu geniessen. Ich möchte meiner Tochter zeigen, dass alles möglich ist – wenn man nur hart arbeitet und an sich glaubt.

Als Gründerin von Horticulture sehe ich es als meine Mission, Innenräume zu begrünen. Man holt sich Pflanzen ins Haus, weil sie die Laune heben, die Konzentration stärken und die Raumluft und das Wohlbefinden verbessern. Die meisten der 70 Pflanzen hier stammen aus meiner Firma.

Ich habe ein kleines Kind, mein Zuhause sollte daher pflegeleicht sein. Gleichzeitig habe ich eine Vorliebe für Dinge, die sich natürlich anfühlen und etwas zu erzählen haben. Ich würde mein Zuhause als Dschungel im Miniaturformat beschreiben – eine grüne Oase in der Grossstadt. Manchmal bezeichne ich mich als Workaholic auf dem Wege der Besserung. Ich habe früher 12 Stunden am Tag gearbeitet, 7 Tage die Woche. Dank meiner Tochter hat sich das geändert. Ich musste lernen, abzuschalten und mich zu sammeln, den Fokus auf andere Dinge als die Arbeit

zu legen. Ich liebe das Reisen, vor allem, seit ich in Europa lebe. Dabei sind mir Erinnerungen an die Orte wichtig, die ich besucht habe. Sie bereichern mein Zuhause. Meine Möbel, zum Beispiel meine Stühle, sind ein funktionaler und ästhetischer Mix. Ich zelebriere gerne eine wilde Mischung, versuche dabei aber, auf verbindende Elemente zu achten, etwa harmonisierende Materialien oder zumindest die gleiche Höhe. Mich begeistert, wenn Einzelstücke aus dem Rahmen fallen, sich am Ende aber doch ein stimmiges Ganzes ergibt.

Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, etwas Hochwertiges zu kaufen, das nicht ersetzt werden muss. Das gilt für Möbel, aber auch für Kleidung. «Fast Fashion» oder Konsumieren ohne Sinn und Verstand ist nichts für mich. Nachhaltigkeit hingegen ist ein Konzept, das handwerkliche Herstellungsprozesse fortführt und stärkt.

Ich komme aus New York – dort ist man besessen von Design. Vitra zählt dabei zu den guten Adressen. Unabhängig vom geografischen Ursprung: Ein Entwurf von Vitra hat immer das gewisse Etwas.»

Deborah Choi ist die Gründerin von Horticulture. Ihre Mission? Innenräume zu begrünen. Sie lebt mit ihrer Tochter in Berlin.



**75th anniversary editions  
Plywood Group LCW\* und  
Eames Elephant (Plywood, grey)\*\*  
Charles & Ray Eames, 1945**

1945 experimentierten Charles und Ray Eames mit einem eigens von ihnen entworfenen Apparat zur Verformung von verleimtem Schichtholz, den sie liebevoll „Kazam! Machine“ nannten. Noch im selben Jahr entstanden Kindermöbel, Skulpturen, Spielzeug und die ikonischen Plywood Chairs. Zum 75-jährigen Jubiläum präsentiert Vitra eine limitierte Auflage des Lounge Chair Wood mit schwarzem Untergestell und Sitz und Rücken aus dunkelbraunem Nussbaumholz. Auch der Eames Elephant in Plywood, der seinerzeit nie in Serie ging, wird mit einer Sonderedition geehrt: In der Version Eames Elephant (Plywood, grey) mit grau gebeiztem Holz sieht er seinem lebendigen Vorbild noch ähnlicher.





## Karin Sander: Ein Studio zum Leben und Arbeiten

«Stühle sind für mich kleine Persönlichkeiten. Wenn Leute mich besuchen, finde ich es immer interessant zu beobachten, wie sie ihren Stuhl wählen. Denn den Sitzplatz nimmt man auch in Besitz.»

«Als ich dieses Loft zusammen mit den Architekten Sauerbruch und Hutton, Freunden von mir, entworfen habe, interessierten mich vor allem die Fragen: Wie will ich leben und arbeiten? Wie lässt sich das miteinander verbinden? Mein Atelier ist so konzipiert, dass ich es jederzeit für verschiedene Tätigkeiten nutzen kann.

Wohlfühlen bedeutet für mich nicht in erster Linie Komfort, sondern Veränderung: dass Möbel verschwinden und wiederkommen können, dass Räume unterschiedlich genutzt werden können.

Stühle sind für mich kleine Persönlichkeiten. Ich mag es, wenn sie unterschiedlich sind und wie dadurch eine Spannung im Raum entsteht. Bei mir gibt es einen Frankfurter Küchenstuhl, einen Eiermannstuhl vom Sperrmüll, aber auch einen APC von Jasper Morrison. An den Entwürfen von Morrison fasziniert mich das Besondere im

Normalen, die Reduzierung auf das Wesentliche. Künstler und Designer arbeiten ähnlich, man lässt Dinge weg, sucht nach einem neuen Dreh in bekannten Formen und erweitert Grenzen. Morrison schafft es, durch Form, Farbe und die Wahl des Materials eine ganz besondere Plastizität zu erzeugen.

Das kulturelle Engagement von Vitra verfolge ich schon sehr lange, die Ausstellungen, die auf dem Campus stattfinden, die Architektur, die dort entstanden ist. Man findet auf dem Vitra Campus nicht nur die Geschichte der Möbel, sondern eine Geschichte der Architektur des 20. Jahrhunderts.»

Karin Sander lebt und arbeitet in Berlin. Als Künstlerin plädiert sie für Flexibilität und Experimentierfreudigkeit – auch im Zuhause.

Kaufen Sie sechs Esszimmerstühle  
und erhalten Sie den sechsten Stuhl  
als Geschenk.\*



**Moca**  
**Jasper Morrison, 2020**

Mit Moca ist Jasper Morrison ein Paradebeispiel für seinen Designansatz des «Supernormalen» gelungen. Der stapelbare Stuhl ist schlicht, robust und in den Details doch besonders: Zwei gebogene Stahlrohre formen das Untergestell von Moca – eines die Vorderbeine und den Träger der Rückenlehne, das andere die Hinterbeine. Darauf sind als Sitz und Rückenlehne ohne von vorne sichtbare Verschraubungen zwei Furnierholzschalen angebracht, die durch ihre körpergerechte Form für angenehmen Komfort sorgen.



Kaufen Sie einen Repos oder Grand Repos im neuen, Olivenbaumblatt-gererbten Leder und erhalten Sie ihn zum Einführungspreis.\*



**Grand Repos aus dem neuen  
Olivenbaumblatt-gererbten Leder  
Antonio Citterio, 2011**

Mit den Ruhesesseln Repos und Grand Repos bringen Vitra und Antonio Citterio eine einzigartige Kombination aus Haptik, Bewegung und Ästhetik in die Welt des Wohnens: Die eleganten, drehbaren Lounge-Sessel mit ihren grosszügig dimensionierten Polstern, den einladenden Armlehnen und den hohen Rücken bieten insbesondere in Kombination mit dem Ottoman oder dem Bänkchen Panchina ausserordentlichen Komfort. Im Innern des Sessels ist eine Synchronmechanik verborgen, die den Nutzer in jeder Neigung stützt und sich stufenlos arretieren lässt. Für die Bezüge aus dem neuen Premium Leder F wird ein nachhaltiges Gerbungsverfahren auf Basis von Olivenbaumblättern angewandt und das Leder stammt von Rindern aus Dänemark, Süddeutschland und der Schweiz, was den Carbon Footprint der Herstellung weiter minimiert.



